Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

mandierenden Generals, der schon kurz nach der Einnahme von Riga dem Major Fletcher gegenüber auf rücksichtslose Verfolgung des geschlagenen Gegners gedrängt hatte. Zur Ausführung kam indessen dieser Gedanke zunächst nicht, weil „die Landeswehr in den ersten Tagen nach der Einnahme Rigas völlig damit in Anspruch genommen war, die erreichte Linie zu halten und die dringend notwendigen Arbeiten zur Aufräumung und Sicherung der Stadt durchzuführen". Außerdem mußten die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung und die Verwaltung geregelt und für die Sicherheit der Truppe und der gutgesinnten Bevölkerung, zumal gegen die in Riga versteckten „Rotarmisten", gesorgt werden. Am 29. Mai glaubte Major Fletcher indessen „zum letzten Schlage gegen die Bolschewisten in Lettland ausholen zu können". Er erließ einen Befehl zur Bildung von drei fliegenden Kolonnen, die „dem Gegner auf den Fersen zu bleiben, in kühnem Zug durch Südlivland die bedrückte Bevölkerung zu befreien und zum Kampf gegen den Bolschewismus zu organisieren haben". Als Ziel bezeichnete er die Linie Luban-See—Peipus-See (etwa 120 Kilometer nordöstlich Alt-Schwaneburg). Er ging also bewußt über die von dem deutschen Generalkommando gestellte Aufgabe hinaus, was nur möglich war infolge der eigentümlichen Doppelstellung der Landeswehr als Teil der Goltzschen Streitmacht und als Organ der lettländischen Regierung sowie infolge der politisch bedingten Zurückhaltung des Generalkommandos. Auch eine Verständigung mit der Eisernen Division erfolgte nicht.

Zunächst schien alles gut zu gehen. Die drei Kolonnen, im Süden Teile der Brigade Ballod, in der Mitte Teile der Landeswehr und der Russenabteilung Lieven unter dem Rittmeister von Jena[1]) und im Norden Abteilung Medem und Teile der Landeswehr unter Hauptmann von Medem, erreichten bis zum 3. Juni Allasch, Ramozki und Kl. Roop, ohne wesentlichen Widerstand zu finden. Die Russen waren ohne Aufenthalt nach Osten hinter die Linie Kreuzburg—Luban-See—Peipus-See zurückgegangen und hatten auch gegenüber den Esten ihre Stellungen halbwegs Wenden—Walk geräumt.

Durch Mitlesen des estnischen Heeresberichts erfuhr der Oberstab am 30. Mai, daß sich die estnischen Truppen „mit den lettischen, der Regierung Ulmanis treugebliebenen Truppen vereinigt" hatten. Die Meldung erhielt dadurch eine besondere Bedeutung, daß es sich bei dem fraglichen Vorgang um eine Eskadron der Brigade Ballod handelte. Trotzdem dachte zunächst niemand an Feindseligkeiten gegen die Esten.

[1]) Rittmeister von Jena war an Stelle des in die Heimat zurückkehrenden Grafen zu Eulenburg Führer des Balten-Regiments 3 geworden.